



Höhere Zahlungsrisiken für Autoindustrie

Beim „kleinen Dieselpfiff“ heute in Berlin stockte die Kanzlerin den Fonds, der den Kommunen im Kampf gegen die Dieselpfiff zur Verfügung gestellt werden soll, um 500 Millionen Euro auf. Die Gelder sollen demnach noch in dieser Haushaltsperiode zur Verfügung gestellt werden. Doch Geld alleine und auch die Kommunen werden das Problem nicht lösen können. Immerhin drohen Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in einigen deutschen Innenstädten – möglicherweise auch unter Einflussnahme der Europäischen Union.

Michael Karrenberg, Regional Director Risk Services Germany, Central, North, East Europe & Russia/CIS von Atradius, führt dazu aus:

●● Künftig werden diejenigen Akteure am wettbewerbsfähigsten sein, die breiter aufgestellt sind, sich bereits auf die neuen Technologien eingestellt haben, oder über ausreichend finanzielle Mittel verfügen, um schnell auf Innovationsanforderungen reagieren zu können.“

Rückläufiges Interesse an Dieselmotoren

Der Anteil von Dieselmotoren an den Gesamtzulassungen in Deutschland ging zuletzt deutlich zurück. Nach Angaben des [Verbands der Automobilindustrie](#) betrug er im Juli 2017 40,5 Prozent nach 47,1 Prozent im Vorjahresmonat. Dieser Trend könnte sich auch als erhöhte Liquiditätsgefahr bei nachgelagerten, kleinen und mittleren Zulieferbetrieben bemerkbar machen, deren Kernprodukte zum Beispiel bei Einspritzanlagen, Filtersystemen, Antriebswellen, Abgasanlagen oder Getrieben zum Einsatz

kommen. Bei einer weiterhin rückläufigen Nachfrage nach Dieselmotoren wird es für diese Unternehmen schwer, die notwendigen Stückzahlen zu verkaufen. Zahlungsprobleme könnten sich im Worst Case bereits innerhalb weniger Monate zeigen.

Stärkerer Fokus auf zukunftsfähige Produkte in der Risikoprüfung

Die Autoindustrie nimmt seit Längerem eine Reihe von Trends und Entwicklungen wahr, die sich auf das Geschäftsmodell auswirken. Hierzu zählen zum Beispiel höhere Ansprüche an die Umweltverträglichkeit von Fahrzeugen und eine sich konsequent verändernde Mobilität, wie etwa durch Carsharing-Modelle. Die jüngsten Ereignisse rund um die Abgasproblematik könnten einen Wandel zusätzlich beschleunigen.

Die Risikoanalysten des Kreditversicherers sehen zurzeit die Dieselmotorenindustrie unter hohem Druck, da sie trotz zurückgehender Umsätze in Innovationen investieren muss. Verschärft wird die Situation zusätzlich durch die Diskussionen über Fahrverbote in deutschen Städten,

die zunehmende Konkurrenz von Elektrofahrzeuganbietern aus Amerika und Asien, oder auch die Ankündigungen Frankreichs und Englands, mittelfristig keine Verkäufe von Verbrennungsfahrzeugen mehr zuzulassen. Auch in Deutschland schürt eine Debatte über einen solchen Zulassungsstopp.

Michael Karrenberg prognostiziert deshalb:



Atradius bewertet in der Risikoprüfung auch die Wandel- und Zukunftsfähigkeit der jeweiligen Abnehmer seiner Kunden.

Michael Karrenberg zieht sein Fazit:



Bild: © Gina Sanders / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4944189/hoehere-zahlungsrisiken-fuer-autoindustrie/>